

## **Stellungnahme des AK Inklusion und Barrierefreiheit zum Antrag der Fraktionen CDU und FDP "Stufen im öffentlichen Raum"**

Der AK begrüßt diese Initiative, Treppen und Stufen im öffentlichen Raum in der Stadt Wiesbaden sicher zu gestalten.

Grundsätzlich gilt: Stufen behindern alle Menschen mit Mobilitätseinschränkungen wie Rollstuhlfahrende, Personen mit Rollator und auch Eltern mit Kinderwagen. Für Sehbehinderte stellen Stufen Gefahrenquellen dar.

Für bereits bestehende Anlagen ist eine Anpassung zur Gefahrenreduzierung sehr wünschenswert. Leider befinden sich in der Innenstadt von Wiesbaden einige Treppen- und Stufenanlagen mit auslaufenden Stufen, für die eine befriedigende Lösung schwierig ist.

Der AK fordert jedoch, nicht nur Treppenanlagen, sondern auch einzelne Stufen in den Antrag einzubeziehen und die Behindertenverbände und die Fachstelle für Barrierefreiheit – Frau Bruchhäuser - bei der Problemlösung (auslaufende Stufen) einzubeziehen.

Konkrete Änderungsvorschläge:

### **Zu Punkt 1**

Ersetzen: STUFEN statt Treppen (Jede Stufe im öffentlichen Raum, siehe oben).

Markierungen ersetzen durch: Stufen-Vorderkantenmarkierung und Bodenindikatoren

### **Zu Punkt 2 und 3**

Ergänzen durch: Kontakt für Meldungen von noch nicht erfassten Hindernissen (Stufen) benennen

### **Zu Punkt 4**

Bei Neubauten im öffentlichen Raum ist die entsprechende Gestaltung aller notwendigen Treppen und Stufen im ersten Bebauungsplan barrierefrei zu planen, das heißt:

- Alternative Wege für Mobilitätseingeschränkte Personen einplanen
- Leitsysteme und DIN-Norm-gerechte Markierungen aller Stufen
- Auf überflüssige, nur der Ästhetik dienenden Stufen sollte aus genannten Gründen verzichtet werden.

Die Treppenanlagen der Unterführung am Hauptbahnhof sind hier unbedingt mit einzubeziehen inclusive DIN-gerechter Blindenleitsysteme.